

Zeitschrift:	Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber:	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band:	21 (1964)
Heft:	1
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Ägypten

Bau einer Sportstadt in Kairo

An der östlichen Stadtgrenze von Kairo wird gegenwärtig eine eigentliche Sportstadt aus der Wüste gestampft die als nationales Sportzentrum Ägyptens vorgesehen ist. Nach den Plänen soll es in fünf Jahren fertiggestellt sein. Dann wird es ein 300 000 Zuschauer fassendes Stadion, ein kleineres Stadion, eine grosse offene Anlage für Gewichtheben, Ringen, Boxen, Tennis, Rollschuhlaufen, Basket-, Hand- und Volleyball enthalten nebst einer Sporthalle, einem 10 000 Zuschauer fassenden Schwimmbad, einer Radrennbahn und einem Golfplatz.

Das neue Mammutstadion wird nach Plänen eines deutschen Architekten gebaut. Nebst den 300 000 Zuschauern sollen bis zu 30 000 Wettkämpfer gleichzeitig auf dem Felde Platz haben. Es wird vor allem auch für die Riesenanstände verwendet werden, welche in Ägypten typisch sind für nationale Feiertage. Für den Hin- und Wegtransport der Zuschauer wird eigens ein Bahnhof gebaut.

In der Nähe steht das alte Stadion, das 100 000 Leute fasst, aber erst in einigen Monaten vollendet wird. Mit dessen Bau wurde 1960 begonnen. Die Bauarbeiten wurden vor allem von Jugendlichen geleistet, die in Arbeitslager zusammengefasst wurden.

Frankreich

Staat unterstützt Wintersportstationen

Si. Frankreichs Staatssekretär für Tourismus, Pierre Dumas, unterbreitete den Gemeindepräsidenten von 33 Wintersportstationen einen Gesetzesentwurf, der die Einrichtung von Verkehrsbüros mit Unterstützung von Staatsgeldern vorsieht. Diese neuen Institutionen wären beauftragt, die Installationen für den Wintersport einzurichten und zu unterhalten. Vor allem ist gedacht an Pistenwachen, Rettungsdienst, Skilifts usw.

DBR

Zweiter Weg in Frankfurt

«Sport macht Spass und ist gesund», lautet das Motto einer Aktion, mit der die Stadt Frankfurt ihre Mitbürger, die noch keinen Sport treiben, über den «Zweiten Weg» zum Mitmachen auffordert. An den Litfaßsäulen hängen 700 Plakate mit den Hinweisen. Am 15. November ist es losgegangen. Bürgermeister Menzer hat Zehntausende von Briefen mit Antwortkarten drucken lassen, die an die Bürger verteilt worden sind. Wer sich für die Möglichkeiten des Sportausübens interessiert, schickt die Karte ans Sport- und Badeamt. Er wird dann beraten.

In 20 Vereinen wird in Frankfurt, als einer der ersten Großstädte der Bundesrepublik, der «Zweite Weg» mit Schwung betreten. An diesem Tage beginnen Drei-Monate-Übungskurse. Die Stadt, so berichtet die «Frankfurter Neue Presse», hat dafür 16 Turnhallen kostenlos zur Verfügung gestellt. Jung und alt, auch Mütter mit kleinen Kindern, können dort tagsüber oder auch abends an den Übungsstunden teilnehmen. Es ist an Spiele, an Gymnastik gedacht, an «Sport, der Freude macht». Die Vereine stellen die Übungsleiter. Das Sport- und Badeamt zahlt den Vereinen dafür Zuschüsse für die Vergütung. Die Kursgebühr einschließlich der Versicherung beträgt sechs Mark. Gustav Hoffmann sagt: «Alle Ermahnungen, etwas für die Gesundheit zu tun, helfen nichts, wenn sie ins Leere gesprochen werden. Wir wollen mit unserer Aktion die Initiative wecken. Die Bürger, die keinem Verein angehören, sollen die Chance erhalten, Sport zu treiben, wie es ihnen gefällt.» Man will diesen Beginn mit dem «Zweiten Weg» nicht mit der «grossen Zahl» koppeln. Auch wenn es vorerst nur Hunderte sind, die sich melden und die Übungsstunden besuchen — dann ist es schon ein Erfolg.

Niederlande

Zehntausend Eisläufer auf Hollands Kanälen

Als Mutterland des Eissportes gelten trotz der besonderen skandinavischen Möglichkeiten für diese Sportart die Niederlande. Daher findet dort auch bei günstigen Eisverhältnissen der grösste Eislauf-Wettbewerb der Welt statt. Es ist ein Rennen über 195,1 Kilometer, das als «Elf-Städte-Zug» in aller Welt bekannt geworden ist. Nach dem Start in Leeuwarden werden die Städte Dokkum, Franeker, Harlingen, Bolsward, Workum, Hindeloopen, Stavoren, Lijst und Sneek

berührt. Das Ziel befindet sich wieder in Leeuwarden. Die Rennbahn sind die Kanäle — Eisschlünde von 195,1 Kilometern ...

Auf Veranlassung von Pim Mulier fand der erste «Elfstedentocht» am 2. Januar 1909 mit insgesamt 49 Läufern statt. Sieger wurde der Pfarrer M. Hekstra (Warga), der 13:50 Stunden benötigte. Beim zweiten Rennen, das drei Jahre später am 7. Februar 1912 stattfand, stellten sich nicht weniger als 170 Läufer dem Starter, was als Beweis für den grossen Erfolg des ersten Zuges genommen wurde. Hollands berühmtester Eisschnellläufer, Exweltmeister C. C. J. de Koning, siegte in einer um zwei Stunden schnelleren Zeit als Pfarrer Hoekstra (11:40 Stunden).

Und noch einmal Koning

Sieben Jahre später holte sich Koning (27. Februar 1917) in der neuen Rekordzeit von 9:53 Stunden erneut den Sieg. Der vierte Wettbewerb, der sich bereits zu einem holländischen Volksfest ausgeweitet hatte, konnte nach vielen eisernen Wintern erst am 12. Januar 1929 durchgeführt werden. Unter 200 Teilnehmern gewann Karst Lemberg in 11:09 Stunden. Das Eis war rauh und nicht immer glatt. Winde machten den Läufern sehr zu schaffen.

Den fünften Wettbewerb am 16. Dezember 1933 siegte der Drenrijper de Vries in 9:02 Stunden, womit er Konings fast sechzehn Jahre alten Rekord verbesserte. Am Start fanden sich 330 Läufer ein.

Und dann waren Hollands Eissportler nicht mehr zu halten. 1940 gingen nach hartem Kampf in vorbildlichem Sportgeist fünf Läufer Hand in Hand über die Ziellinie; alle fünf wurden zum Sieger ausgerufen. 1956 sollten noch einmal fünf Männer gemeinsam siegen.

Ehrenzeichen «Elf-Städte-Kreuz»

1941 waren 2 500 Teilnehmer am Start, denn außer dem eigentlichen Rennen war zusätzlich das Ehrenzeichen «Elf-Städte-Kreuz» geschaffen worden, das jeder Teilnehmer erhielt, der innerhalb eines Tages die Riesenstrecke durchläuft. Sieger war A. Adema in 9:19 Stunden. Als stiller Protest gegen die deutsche Besetzung sind die 4 857 Teilnehmer von 1942 anzusehen, wobei Sietze de Groot in der grossartigen Zeit von 8:44 Minuten gewann. Der 25jährige Lehrer Jeen van der Berg konnte am 31. Januar 1953 in der unwahrscheinlichen Zeit von 7:35 Stunden gewinnen, erreichte also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 27 km/h. Am 12. Februar 1956 waren 6 447 Läufer gemeldet, unter ihnen 247 Rennläufer. Wie 1940 kamen fünf Sieger Hand in Hand ins Ziel. Am 13. Januar 1963 waren 10 236 Läufer bereit für den «Elf-Städte-Zug». Mächtige Kälte, riesige Schneestürme und ein grosses Tempo der Spitze brachten viele Ausfälle. 129 Aktive kamen durchs Ziel. Der 32jährige Sportlehrer Rainer Paping benötigte als Sieger 10:57 Stunden. Königin Juliane überreichte ihm den Siegespreis.

Man stelle sich vor: über zehntausend Eisläufer bewegen sich über die zugefrorenen Kanäle und Seen rund 200 Kilometer weit zu einem Ziel. Das ist echter Volkssport. W. K. (DSB)

USA

... auf zwölf Studenten ein Lehrer

Die überragende Stellung der amerikanischen Leibeserziehung geht aus einer soziologischen Untersuchung hervor, deren Ergebnisse jetzt von der Sporthochschule Köln vorgelegt werden. Danach gibt es laut der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» in den Vereinigten Staaten zwar eine Reihe von Universitäten, die die Wissenschaft vom Sport noch nicht führen (etwa 10 Prozent), trotzdem verfügen sie jedoch über Einrichtungen, wie sie einer ganzen deutschen Fakultät entsprechen. Die Sportabteilung der Indiana-University ist in ihren Ausmassen sogar mit einer kleineren Universität in Deutschland zu vergleichen.

Ebenso gut wie die Einrichtung ist auch die personelle Besetzung der Dozentenschaft. Auf zwölf Studenten der Leibeserziehung kommt eine Lehrkraft. Deren Qualifikation ist nicht nur auf sportlichem, sondern auch auf wissenschaftlichem Gebiet — gemessen am internationalen Stand — überdurchschnittlich. Gerade in der wissenschaftlichen Qualifikation der Professoren und Dozenten hat die amerikanische Leibeserziehung im letzten Jahrzehnt erhebliche Fortschritte gemacht. Das wirkt sich natürlich auch in der wissenschaftlichen Anerkennung dieses Faches innerhalb der Universitäten aus. So kann heute bei jeder dritten Hochschule mit einem Thema aus Sport und Leibesübungen der Doktorgrad erworben werden. Mit dieser Entwicklung laufen Forschungseinrichtungen parallel.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Februar (März)

a) schuleigene Kurse

- 2.— 7. 3. * Instruction de base I (30 Teiln.)
- 9.—14. 3. * Grundschule I (45 Teiln.)
- 16.—21. 3. * Grundschule I (45 Teiln.)
- 23.—26. 3. Orientierungslauf / Cours d'orientation (40 Teiln.)
- 8.—21. 3. Skikurs Studienlehrgang (30 Teiln.)
- 9.—21. 3. Sportkurs der San. OS 3a/64 (50 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

- 1.— 2. 2. Zentralkurs für das Kunstrturnen, Satus (20 Teiln.)
- 1.— 2. 2. Ausbildungskurs für Spitzenkönner Leichtathletik, ETV (80 Teiln.)
- 3.— 6. 2. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (100 Teiln.)
- 6. 2. Schweizerische Hochschulmeisterschaften im Hallenhandball, Universität Bern (100 Teiln.)
- 10.—13. 2. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
- 15.—22. 2. Cours de moniteurs-chefs II, ETV (15 Teiln.)
- 15.—22. 2. Cours de moniteurs-chefs I, ETV (20 Teiln.)
- 15.—16. 2. Zentralkurs für Geräteturnerinnen, Satus (20 Teiln.)
- 15.—16. 2. Cours Gilwell, Fédération des Eclaireurs Suisses (40 Teiln.)
- 22.—23. 2. Schweizerische Hochschulmeisterschaften im Boxen., SASV (40 Teiln.)
- 29.2.—1.3. Zentralisierter Ringerkurs, Satus (25 Teiln.)
- 29.2.—1.3. Konditionstest, Schweiz. Tennisverband (25 Teiln.)
* Anmeldungen für diese Kurse sind spätestens 20 Tage vor Beginn an die kantonale Amtsstelle für Vorunterricht zu senden.

Auswärtige Vorträge von Funktionären der ETS:

Marcel Meier

- 10. 12. 1963 in Bern: «Die heutige Situation im Sport».
- 11. 12. 1963 in Basel: «Tennisprobleme».
- 16. 1. 1964 in Basel: «Eigenschaften eines Turnierspielers».

Das Echo im Ausland

Mr. Vor wenigen Wochen fand an der Eidg. Turn- und Sportschule das 4. Magglinger Symposium statt, an dem das Thema «Spiel und Sport für jedermann» im Mittelpunkt stand. Jürgen Palm vom Deutschen Sportbund, der selbst als Referent an der Tagung teilnahm, schrieb über das Symposium in den Mitteilungen des DSB:

Schweiz und Deutschland: Partner des Zweiten Weges

«Die Zukunft hat schon begonnen» behauptet Robert Jungk in jenem Buch, das vor Jahren Aufsehen machte. Es handelte über Amerika, geschrieben hatte es ein Schweizer. Verwunderlich ist das nicht, denn die Schweizer haben schon heute ein sehr feines Gespür für die veränderte Welt von morgen. Diese veränderte Welt nicht nur zu erspüren, sondern sie

aufzubauen, sich auf sie einzustellen, ihre Chancen und Gefahren zu erkennen, solches gehört zum Lebensinteresse der Schweiz.

Man weiss zwischen Basel, Zürich und Genf genau: der hohe Leistungsstandard eines Landes, das zum Beispiel in der Feinmechanik und Elektronik zur Weltpitze gehört, ist nur aufrecht zu erhalten, wenn die vitalen Kräfte nicht von der Industrialisierung aufgezehrt werden. Ein tüchtiges Volk muss ein gesundes Volk sein.

Es geht den Schweizern dabei nicht anders als uns in Deutschland. Die technifizierte Umwelt in Betrieb und Freizeit verführt zum Bewegungsmangel. Der Bewegungsmangel wirkt mit bei Krankheit, Frühpensionierung, kürzerer Lebenserwartung usw. Leibesübungen könnten dem entgegenwirken — aber an ihnen nehmen in der Schweiz wie bei uns vorwiegend die Jugend, die Leistungsstarken, das männliche Geschlecht teil. «Halten Sie einen Zweiten Weg des Sports in der Schweiz für notwendig?», wurden jene über 100 Teilnehmer gefragt, die in Magglingens Eidgenössischer Turn- und Sportschule im November berieten. Die Antwort war ein klares und vorbehaltloses Ja.

Gleiche Probleme — ähnliche Wege: In der Schweiz greift man mit Tatkräft Versuche und Lösungen an, den Sport in weitere Bevölkerungskreise zu tragen. Das 4. Magglinger Symposium — besucht von Vertretern der Verbände, Kommunen, der Wirtschaft, Kirchen, Ärzteschaft — wies Ziele auf: das spielerisch-sportliche Angebot für die Hausfrau, den Berufstätigen, die Familie, den Menschen, der sich vor Mitgliedschaft scheut und zum Leistungssport nicht gewillt ist. Es wies auch erste Wege auf: die Gymnastikstunde für jedenmann, das Circuittraining für alle, den Sportkurs für Anfänger, die unverbindliche Volkswettbewerbe im Lauf, Marsch und Wintersport. Die Schweiz, das Land mit der nach den USA intensivsten Werbung der Welt — will sich der Aufklärung der Bevölkerung über den zweiten Weg in Rundfunk, Presse, Fernsehen besonders annehmen.

Wie in Deutschland werden auch dort die Vereine entscheidende Träger der neuen Aktion sein. Hier wie dort ist man sich klar, dass der Übungsstättenbau und die Ausbildung von Übungsleitern auf die neuen Aufgaben eingestellt werden müssen. Die Eidgenössische Turn- und Sportschule bietet bereits ein vorbildliches Modell: Jährlich werden hier rund 2 000 Leiter für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht ausgebildet. Dieser sogenannte Vorunterricht, an dem nahezu die Hälfte der männlichen Jugend teilnimmt, ist im Grunde ein Zweiter Weg der Jugend, denn er verlangt keine Mitgliedschaft, ist in Kursen der Grundschulung und Neigungsgebieten organisiert und wird überwiegend von den Vereinen betreut.

Die Schweiz und Deutschland sind Partner geworden. Die moderne Turn- und Sportbewegung wird auch auf dem Zweiten Weg international.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Rébuffat, Gaston.

DK: 796.62

Zwischen Erde und Himmel. Rüschlikon/ZH - Stuttgart - Wien, Albert-Müller-Verlag, 1963. — 8°. 179 Seiten, 37 Tafeln, illustriert. — Fr. 26.80.

Der im Alter-Müller-Verlag erschienene Band ist prächtig aufgemacht und mit 63 ausgesuchten Fotos geschmückt. Rätselhaft mutet die Konzeption des Buches an. Der Autor, dessen bergsteigerische Qualitäten hinreichend bekannt sind, macht dem Leser mit den Gedanken des Bergführers bekannt, erlaubt sich zwischenhinein Spaziergänge in die Geschichte des Alpinismus und beschreibt fünf Touren: Matterhorn, Aiguille Verte, Aiguille du Midi, Traversierung Montblanc und Pfeiler der Drus. In einem dritten Abschnitt folgen dann, in Abschrift gewissermassen, die Erlebnisberichte der Erstbesteiger der genannten Routen oder Auszüge aus dem «SAC-Führer» oder dem «Guide Vallot».

Das Buch liest sich gut und enthält eine Menge von Gedanken, die es wert sind, dass darüber nachgedacht wird. Zwischen den Zeilen schaut überall die Liebe zu den Bergen hervor. Höchsten Ansprüchen genügt die Illustration dieser Neuerscheinung.

Hans Brunner

Glatthard, Arnold; Brunner, Hans.

DK: 796.92

So fährt man Ski. Ratschläge von A'G' und H'B'. Bern-Stuttgart, Verlag Hallwag, 1964. — 8°. 64 Seiten, illustriert. — Fr. 4.40. Hallwag-Taschenbücher, 39.

Nicht alle Jahre werden den Freunden des Skilaufes auf so eindrückliche Art und Weise Ratschläge erteilt, wie in dem kurz vor Weihnachten erschienenen 39. Band der Hallwag-Taschenbücher. Der Versuch, ein einfaches, jedoch überaus

Die EXPO, Sektor Sport, sucht für die Monate Mai bis Oktober 1964

2 Sportlehrer

französisch- und deutschsprechend, mit Spezialfach Schwimmen oder Schwimminstruktoren-Brevet, für Schwimmunterricht und Beaufsichtigung des Schwimmbetriebes im Sportpavillon.

Lohn: Fr. 1 200.— pro Monat.

Unterkunft: ist sichergestellt.

Anmeldungen: bis 8. Februar 1964 an ETS.»

nützliches Skilehrbüchlein zu schaffen, ist den Autoren, bei-des übrigens anerkannte und erfahrene Spezialisten im Skilauf, wohlgekommen. Ihre praktischen Ratschläge sind in leichtverständlicher Form gehalten. Dabei beschränken sie sich ganz bewusst auf eine knappe Auswahl der Elemente der Technik und die methodische Seite wird ganz am Rand berührt. So heisst auch ihr Rezept einfach:

- bei allen Verhältnissen
- im gegebenen Augenblick
- das Richtige tun.

Die Autoren stellen das Spielerische beim Skifahren in den Vordergrund, bei dem das Beglückende und ein guter Teil seines Wertes verloren geht, sobald es ernst genommen wird. Deshalb hüten sie sich auch, dem Leser mit einer trockenen Abhandlung über Skitechnik zu langweilen. Sie schwören auf das Spiel, nicht aber auf die Theorie, auf die urwüchsige Freude statt des lernbeflissenen Dünftels, das Risiko anstelle ängstlicher Vorsicht.

Die kurzen Texte stehen im Einklang mit den erstklassigen Illustrationen, welche in ihrer Einfachheit unübertroffen sind. Es sind keine gestellten Bilder von Klassfahrern; ein sog. Demonstrator, konstruiert aus einigen Drähten, wenigen Stücken Holz, einem Fetzen Stoff und einem Knäuel Wolle zeigt dem Leser alle zum Skifahren gehörenden Stellungen sehr einprägsam. Am Schluss des Taschenbüchleins wird in aller Kürze auch auf die Ausrüstung und Bekleidung sowie auf das Skiwachsen und die Skiwachse eingegangen, beides Kapitel, die bei richtiger Aufnahme und Beachtung die Freude am Skifahren wesentlich zu steigern vermögen.

Die Anschaffung dieses Taschenbüchleins kann nur empfohlen werden. Der bescheidene Preis von Fr. 4.40 lässt auf eine grosse Verbreitung hoffen.

Die Autoren, Brunner und Glatthard, haben mit dieser Neuerscheinung den Freunden des Skisports nicht nur einen grossen Dienst erwiesen, sondern damit auch die sehr spärlich erscheinende schweizerische Sportliteratur um ein schönes Werk bereichert.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

ABC Auszug aus der Klassifikation für das Bauwesen für Architekten, Bauunternehmer, Bauingenieure. Auswahl aus der Universalen Dezimalklassifikation durch den Internationalen Bau-Klassifikations-Ausschuss (IBCC) 1955. Rotterdam, Gruppe Dokumentation des Internationalen Rates für Bauforschung, Studien und Dokumentation Bouwcentrum, 1955. — 8°. 74 S. — Fr. 16.—. B 958

Guardini, R. Lob des Buches. Mainz, Matthias-Grünewald-Verlag, 3. Aufl. 1951. — 8°. 30 S. B 957

Neues Bieler Jahrbuch = Nouvelles Annales Biennales. Biel, Buchdr. W. Gassmann. — 8°. ill. — Fr. 6.—. AP 149

Loosjes, Th. P. Dokumentation wissenschaftlicher Literatur. München-Basel-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1962. — 8°. 143 S. B 959

Missiro, W.; Majewski, Z. Who's who in physical culture. List of Institutions, Research Centers, Schools, Persons and Periodicals in Sports and Physical Education. Warszawa, Institute for Research in Physical Culture, 1963. — 8°. 148 p. A 4643

Stromeyer, R. Europäische Bibliotheksgebäude seit 1930. Lösungen und Möglichkeiten der Anlage und der Bestandsunterbringung. Wiesbaden, Otto Harrassowitz, 1962. — 4°. 180 S. Abb. — Fr. 39.25. Bq 62

Witschi, G. Internationaler Kurs für Lagerleiter (Stage international de formation de jeunes campêurs à Vallon Pont d'Arc, France). Magglingen, Eidg. Turn- und Sportschule, 1963. — 4°. 10 S. verv. Abrq 1037

1 Philosophie. Psychologie

Albonico, R. Zur Psychohygiene des intellektuellen Nachwuchses. SA aus «Schweizer Monatshefte» 43, 1963, 4, S. 428 bis 442. — 8°. Abr 229

Heckhausen, H. Hoffnung und Furcht in der Leistungsmotivation. Meisenheim am Glan, Verlag Anton Hain, 1963. — 8°. 387 S. ill. — Fr. 55.90. A 4651

Macák, I. Psychologia sportu. Bratislava, Sport, vydavatelstvo SV CSTV, 1962. — 8°. 174 S. ill. A 4661

3 Sozialwissenschaften und Recht

Albonico, R.; Ribi, R.; Weinhold, H. Hochschulsport — Quo vadis? St. Gallen, Verlag Weinhold, 1963. — 8°. 16 S. Abr 2859

Die **Eingliederung** des behinderten Menschen in die Kulturgemeinschaft. Vorträge des XXII. Pädagogischen Ferienkurses der Universität Freiburg. Freiburg/CH, Universitätsverlag, 1959. — 8°. 308 S. — Fr. 25.—. P 29

Deutsche **Hochschule** für Körperkultur Leipzig. Hrg. Rektorat der DHfK. Leipzig, Buchdruckerei Curt Höfer, 1963. — 8°. ill. (Prospekt). Abr 2861

Weltweite **Leibeserziehung**. Zum 90jährigen Bestehen des Instituts für Leibeserziehung der Karl-Franzens-Universität in Graz = **Education physique dans tous les pays du monde** = **World-wide physical education**. Graz, Institut für Leibeserziehung der Karl-Franzens-Universität, 1963. — 8°. 72 S. ill. Abr 2830

Meier, M. Ferien und Leibesübungen — Probleme moderner Kurortgestaltung. SA aus «Arbeit, Freizeit und Sport». Bern, Paul Haupt, 1963. — 8°. 19 S. Abr 2842

Ministère de l'Education nationale. Epreuves d'**Education physique** au baccalauréat et dans les examens scolaires. Programmes d'études, d'exams et de concours. Paris, Institut pédagogique national, 1963. — 8°. 113 p. ill. Abr 2839

4 Sprachwissenschaft, Philologie

Biennz, E. Bericht über die erste Sitzung der Turnsprach-Kommission des Eidg. Turnvereins 1886. — o. O., o. D. — 8°. 14 S. Abr 2847

61 Medizin

Ernährung, das Problem unserer Zeit. Vortragszyklus im Koch-Studio Zürich 1962/63. Küsnacht ZH, Verlag Emil Hartmann, 1963. — 8°. 79 S. Abr 2855

Thauer, R. Die Lebenswandlungen der Kreislauforgane in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Kreislauftforschung, 24. Tagung Bad Nauheim vom 11.—13. 4. 1958. Darmstadt, Dietrich-Stempfle-Verlag, 1958. — 8°. 386 S. ill. — Fr. 56.50. A 4652

7 Schöne Künste, Musik, Spiel

Bussat, P. Die Modul-Ordnung im Hochbau = La coordination modulaire dans le bâtiment. Hrg. BSA/FAS SIA Zentralstelle für Baurationalisierung = Centre d'études pour la rationalisation du bâtiment. Stuttgart, Karl-Krämer-Verlag, 1963. — 4°. 77 S. ill. — Fr. 23.35. Bq 61

Christoffel, U. Der Berg in der Malerei. Der Schweizer Alpen-Club zur Hundertjahrfeier 1963 an seine Mitglieder. Zollikon, Verlag des Schweizer Alpenclub, 1963. — 8°. 136 S. Abb. A 4656

Kunst und Sport. Beratung zwischen Künstlern, Kulturschaffenden und Sportlern anlässlich des 71. Geburtstages von J. R. Becher am 22. 5. 1962 in Berlin. Magdeburg, Vereinigte Druckereien, 1962. — 8°. 51 S. ill. Abr 2834

Schmolke, A.; Langhans, H. Europäische Tänze. Heft 1: Frankreich. Wolfenbüttel, Möser Verlag, 1954. — 8°. 32 S. ill. — DM 3.—. Abr 2848

Schmolke, A.; Langhans, H. Europäische Tänze. Heft 2: Irland. Wolfenbüttel, Möser Verlag, 1955. — 8°. 32 S. ill. — DM 3.—. Abr 2849

Schmolke, A.; Langhans, H. Europäische Tänze. Heft 3: Spanien. Wolfenbüttel, Möser Verlag, 1956. — 8°. 28 S. ill. — DM 3.—. Abr 2850

Schmolke, A.; Langhans, H. Europäische Tänze. Heft 4: Jugoslawien. Wolfenbüttel, Möser Verlag, 1957. — 8°. 32 S. ill. — DM 3.—. Abr 2851

Schmolke, A.; Langhans, H. Europäische Tänze. Heft 5: Schottland. Wolfenbüttel, Möser Verlag, 1959. — 8°. 30 S. ill. — DM 3.—. Abr 2852

Sport in bildender Kunst. Ausstellung zum IV. Deutschen Turn- und Sportfest Leipzig 20. 7.—15. 9. 63. o. O., o. V. — 8°. 64 S. + Abb. Abr 2835

Die **Übungsstätten-Beratungsstelle** des Deutschen Sportbundes, Zentrale Beratungsstelle für den Kommunalen Sportstättenbau, Institut für Übungsstättenbau der Sporthochschule Köln. Köln, B. Pick, 1963. — 8°. 27 S. ill. Abr 2833

796.0 Sport (Allgemeines)

Comité d'initiative pour l'amélioration du sport suisse de compétition. Vernier-Genève, Robert Christinat, 1962. — 4°. 6 p. Abrq 1035

Conseil de l'Europe. Education physique, sport, plein air. L'Académie Olympique de Grèce (Document d'information). Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 4 p. Abrq 932

Conseil de l'Europe. Brevet sportif européen. Textes du Brevet Sportif Européen et de la Charte Européenne du Sportif élaborés par la Commission de Pédagogie Sportive du Centre

Européen de la Culture en 1955. Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 4 p. Abrq 934

Conseil de l'Europe. Brevet sportif européen. Groupe de travail spécial, 18–19 décembre 1962. Proposition relative à un Festival européen de jeunes athlètes, adoptée par l'Assemblée Consultative du Conseil de l'Europe le 20 avril 1962. Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 4 p. Abrq 935

Conseil de l'Europe. Brevet sportif européen. Belgique. Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 27 p. Abrq 936

Conseil de l'Europe. L'Europe au plein air. Programme et perspectives d'avenir dans le domaine de l'éducation physique des sports et des activités de plein air. Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 15 p. Abrq 937

Conseil de l'Europe. Brevet sportif européen. Certificats nationaux. Prise de position de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, Macolin. Macolin, EFGS, 1962. — 4°. 4 p. Abrq 951

Conseil de l'Europe. Brevet sportif européen. France. Strasbourg, Comité de l'Education extra-scolaire, 1962. — 4°. 22 p. Abrq 952

Renard, L. Sport, mon ami. Tournai, Editions Casterman, 1963. — 8°. 202 p. ill. — Fr. 6.— A 4645

Speth, F. Unsere Gehschule für Amputierte. Hrg. Bayerischer Versehrtensportverband e. V. Penzberg, Buchdruckerei Magg, 1960. — 8°. 28 S. ill. Abr 2828

III. Deutsches Turn- und Sportfest 1959 in Leipzig. Festübungen der Frauen, der Männer, der Alterturnerinnen und Alterturner. Leipzig, VEB Messe- und Musikaliendruck, 1958. — 8°. 33 S. ill. Abr 2831

IV. Deutsches Turn- und Sportfest Leipzig 1. bis 4. 8. 1963. Festprogramm. Magdeburg. VEB Vereinigte Druckereien, 1963. — 8°. 63 S. ill. Abr 2832

Eidgenössischer Turnverein. Technischer Bericht und Statistik über das 66. Eidgenössische Turnfest 27.–30. Juni 1963 in Luzern. Luzern, Buchdruckerei Maihof, 1963. — 8°. 220 S. ill. A 4657

Bayerischer Versehrtensportverband e. V. Der Weg zum Versehrtensport. Gauting bei München, Verlag Bild und Druck, 1963. — 8°. 56 S. ill. Abr 2827

Olympische Winterspiele 1968. (Bewerbung der Stadt Sitten). Bern, Schweizerischer Bundesrat, 1963. — 4°. 3 S. Abrq 949

796.1/.3 Spiele

Basket-Ball. Organe officiel de la Fédération Française de Basket-Ball. 1963, janvier, no 366 ss. Paris, 52, rue Taitbout. — 4°. ill. — mensuel. APq 132

Croset, M. Pourquoi le niveau du tennis suisse est-il si bas sur le plan international? Travail de diplôme. Macolin, Ecole fédérale de gymnastique et de sport, 1963. — 4°. 40 p. ill. Abrq 1018

Giger, K. Jahresplan eines Wettkämpfers. Magglingen, Eidg. Turn- und Sportschule, 1963. — 4°. 37 S. Abrq 1020

Gauthey, Gilles. Grande Collection Encyclopédique du Football. Tome I: Le Football professionnel français. Paris, éditée par l'auteur, 1961. — 4°. 426 p. ill. — Fr. 68.15. Aq 305

Korcek, F.; Borhy, K. Futbal. Bratislava, Sport, vydavatelstvo SV CSTV, 1962. — 8°. 285 S. ill. A 4665

Lalanne, D. Le Tennis. Paris, La Table Ronde, 1963. — 8°. 252 p. — Fr. 8.40. A 4660

Lauener, P. Kinder- und Jugendtraining im Tennis. Diplomarbeit. Magglingen, Eidg. Turn- und Sportschule, 1963. — 4°. 23 S. Abrq 1019

Palfai, J. Moderne Methoden im Fussball-Training. Berlin/München, Verlag Bartels & Wernitz, 1963. — 8°. 390 S. 250 Abb. A 4653

Ricard, R.; Pinturault, J. Le Hand-Ball à 7. Technique — Tactique — Entraînement et Condition physique. Paris, Editions Bornemann, 1963. — 8°. 101 p. ill. — NF 5.50. A 4526

Schmidt, T.; Mathys, F. K. Zur Geschichte und Psychologie des Kinderspiels. (Versuch einer Deutung an Hand eines Gemäldes von Pieter Bruegel d. Ae.). Jahresgabe der Gesellschaft der Freunde des Schweiz. Turn- und Sportmuseums Basel 1963/64. Schorndorf, Verlag Hofmann, 1963. — 8°. 32 S. Abr 2836

Schreiter, K.; Scheidereit, D.; Fiedler, M. Volleyball. 1. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1963. — 8°. 103 S. Abb. — DM 3.50. AP 144

Internationale Volleyball-Spielregeln zusammengestellt und bearbeitet nach den neuesten Beschlüssen des Internationalen Volleyball-Verbandes (FIVB) von der Schiedsrichter- und Spielregelkommission des DVV. Schorndorf bei Stuttgart, Verlag Karl Hofmann, 4. völlig neu bearbeitete Auflage 1963. — 8°. 68 S. ill. Abr 2860

796.41 Turnen und Gymnastik

Carl, G. Kraftübungen mit Geräten. Berlin, Sportverlag, 1963. — 8°. 126 S. ill. — DM 4.50. Abr 2841

Fischer, R. Turnen für den Volkssport. Stundenbilder für die Durchführung allgemeiner Turnstunden für das Jugend- und Männerturnen. Berlin, Sportverlag, 1963. — 8°. 119 S. Abb. — DM 3.30. AP 144

Hersberger, W. Hebe richtig, trage richtig, werde stärker. SA aus: Vita-Ratgeber, 1963. Basel, Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, 1963. — 8°. 4 S. ill. Abr 2857

Hrcka, J. Vsestranne rovijajuce cvicenia (Vielseitige Körperfürübungen). Bratislava, Sport, Vydatelstvo SV CSTV, 1963. — 8°. 183 S. ill. A 4662

Swinnen, P. Oefeningen aan het Rek. Brussel, Nationaal Instituut voor de Lichamelijke Opvoeding end de Sport, 1963. — 8°. 68 p. ill. Abr 2858

796.42/.451 Leichtathletik

Bauersfeld, K.-H. Leichtathletik II — Wurf und Stoß. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1962. — 8°. 120 S. ill. — DM 3.50. AP 144

Kerssenbrock, K. Hod kladivem. Praha, Sportovni a turisticke nakladatelstvi, 1963. — 8°. 35 S. ill. Abr 2844

Kuchen, A. Ako lepsie behat, skakat a hadzat. Zvysovanie efektivnosti behu, skoku a hodu. Bratislava, Sport, Vydatelstvo SV CSTV, 1963. — 8°. 361 S. ill. A 4663

Popper, J.; Cecins, B.; Otkalenko, V. Handbook on Women's track and field. An All-time List of Women's best Performances and Performers. Milano, Luigi Mengoni, 1963. — 8°. 46 p. ill. — L. 1000.— Abr 2856

796.5 Tourismus, Reisen, Alpinismus

Fietz, H. Alexander Taugwalder 1897—1952. Biographie. Supplément spécial de la revue «Les Alpes». s. l., Club Alpin Suisse, 1954. — 4°. 28 p. ill. Abrq 1022

796.7 Automobilsport, Motorradsport

Witt, P. Steine, Staub und fremde Strassen. Ein Buch um den Rallyesport. Berlin, Sportverlag, 1963. — 8°. 198 S. ill. — DM 6.80. A 4654

796.9 Wintersport

Braun; Haase. Skilauf und Eisschnellauf. Berlin, Sportverlag, 2. Aufl. 1963. — 8°. 48 S. ill. — DM 1.50. Abr 2846

Horsky, L. Hra hokejového brankara. Bratislava, Sport, vydatelstvo SV CSTV, 1963. — 8°. 290 S. ill. A 4664

Stein, F. Eiskunstlaufen. Eine Einführung. München, Bergverlag Rudolf Rother, 4. Aufl. 1963. — 8°. 101 S. ill. — Fr. 3.80. Abr 2763

Winklhofer, L. Eisschnellauf. Mit einem Auszug aus der Internationalen Wettkampf-Ordnung und einer Zeichnung. München, Bergverlag Rudolf Rother, 1955. — 8°. 60 S. — Fr. 1.80. Abr 2764

797.1/.2 Wassersport, Schwimmen

Jacobi, R. Raum!... für wen? Begriffsbestimmungen und Regelvorschriften beim Begegnen von Yachten. Wabern-Bern, Büchler-Verlag, 1963. — 8°. 95 S. ill. — Fr. 6.85. SA aus «Schweizer Yachtspor». Abr 2843

Richter, S.; Erstling, H. Schwimmen. Berlin, Sportverlag, 3. Aufl. 1963. — 8°. 58 S. ill. — DM 1.50. Abr 2845

8 Literatur. Literaturgeschichte

Lagerkvist, P. Barabbas. Ein Roman mit einem Brief von André Gide. Zürich, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG, 1952. — 8°. 187 S. — Fr. 4.40. A 4632

Maegerlein, H. Verkannt — verlacht — vergöttert. Porträts grosser Meister des Sports. Berlin/München, Verlag Bartels & Wernitz, 1963. — 8°. 159 S. Abb. A 4650

9 Geschichte, Geographie, Heimatkunde

Lanz, E.; Berchtold, H. 500 Jahre Bieler Stadtkirche. Hrg. Kirchgemeinderat der evang.-reform. Kirche Biel-Stadt. Biel, Laubscher & Co., 1963. — 8°. 163 S. XV Taf. B 956



Besuch in Ovronnaz

Ein strahlend schöner Sonntag ist der 29. Dezember 1963, an dem ich das Walliser Vorunterrichtskilager im Sportzentrum Ovronnaz besuche. Vom Stephanstag bis Silvester suchten und fanden sechzig junge Walliser in dieser einzigartigen Gegend Sonne, Schnee und Freude an sportlichen Leistungen. Bei meiner Ankunft im Centre treffe ich allerdings nur ein paar wenige «Angeschlagene» an, die übrigen sind auf der Suche nach Schnee in höheren Regionen. Der ist rar in dieser Saison, und dieser Umstand verleiht dem Lager seinen besonderen Charakter. Den bekomme ich kurz nach meiner Ankunft zu verspüren: Der Lagerleiter, Herr Juillard, Vorsteher der Amtsstelle für Vorunterricht des Kantons Wallis, stellt mir nach herzlichem Empfang einen seiner Burschen als Führer zur Verfügung; er soll mir den Weg zum Arbeitsort der Skiklassen zeigen. Welch ein Weg! Der junge Walliser zieht ordentlich aus. Mit geschulterten Skis geht's bergan; ich muss mich anstrengen, um nachzukommen und habe dabei den Verdacht, mein berggewohnter Führer drossle, um mich zu schonen, sein übliches Tempo. Nach einer Stunde finden wir auf der Alp «Petit Pré» auf 2000 m Höhe die ersten drei Klassen. Wirklich, der Schneemangel verschafft den Jünglingen tüchtiges Marschtraining. Jeder Tag beginnt mit dem Fussmarsch bis hierher, und dann geht's weiter mit den Fellen in zwei- bis dreistündigem Aufstieg bis zum «Fenestral» oder anderen Tourenzielen. Kein Skilift weit und breit! Das ist echter winterlicher Bergsport. Die Jungen sind begeistert davon. Am Vortag haben sie eine Aufstiegsleistung von fünf Stunden erbracht. Um sich etwas zu schonen, sind heute drei Klassen bei den untersten Übungshängen geblieben. Zwei davon sind gerade bei der Mittagsrast. Nur die Anfänger üben noch unentwegt. Ich gratuliere zu ihren Fortschritten. Die wohl noch etwas eckigen Christianias sind eine gute Leistung für «blutige» Debütanten.

Ich will aber auch die anderen Klassen sehen; so schnalle ich nach kurzer Verpflegungsrast meine Felle an die Skis und folge mit meinem jungen Begleiter ihren Spuren. Nur das rhythmische Zischen unserer Schritte durchbricht die Stille der Berge. Sonnenbe-gläntzter erstrahlen die «Dent Favre» und der «Tête Noire» neben vielen anderen Gipfeln; unsere Route bietet zahlreiche herrliche Ausblicke das Wallis hinauf; man sieht Weisshorn, Matterhorn, Dent Blanche und Bietschhorn, um nur einige zu nennen. Nach neunzig

Minuten erreichen wir unser Ziel «Le Basse», ein Sattel zwischen dem «Six du Doe» und dem «Grand Chavalard» südöstlich des «Col de Fenestral». Hier stossen wir auf die übrigen drei Klassen. Wir geniessen Sonne und Aussicht; wir essen etwas; Scherze typisch walliserischer Art fliegen hin und her. Als Krönung der Gipfelrast rollt der Rucksack eines Klassenlehrers, ohne Absicht durch einen rutschenden Stein in Bewegung gesetzt, mit grosser Geschwindigkeit den steil abfallenden Hang hinunter. Fast sieht es aus als wolle er erst weit unten auf der Eisfläche des «Lac de Fully» anhalten. Doch macht ein kleiner Gegenhang seiner wirbelnden Talfahrt vorher ein Ende. Der betreffende Leiter gibt ein gutes Beispiel und holt seinen Sack selbst. Das wäre gar keine so einfache Sache, wenn nicht auch hier oben nur wenig Schnee läge. So ist der Lawinenhang, den er befahren muss, absolut ungefährlich. Nach einer halben Stunde ist es geschafft; schwitzend erreicht der gefoppte Leiter die Höhe des Sattels. Der Spott, aber auch die heimliche Bewunderung seiner Schüler sind ihm gewiss. Behutsam machen wir uns auf die Abfahrt. Sturzfreies Fahren ist oberstes Prinzip; denn ein Unfall würde einen komplizierten Transport erfordern, der wohl bis in die Nacht dauerte. Windharsch wechselnd mit verblasenem Pulverschnee lassen uns vorsichtig fahren. Die übliche Skitechnik mag in diesem Lager zwar etwas zu kurz kommen, dafür aber profitieren die Burschen konditionell und lernen ihre Skis auch im tiefen Schnee beherrschen. Nur zu kurz ist die Abfahrt nach «Petit Pré». Schnell kommt der Abend und lässt die Wände der «Dent Favre» golden erglänzen. Die Skis werden in der Alphütte versorgt, und mit fröhlichem Singen steigen wir zu Fuss ab zur Unterkunft, wo uns Duschen, frische Kleider und ausgezeichnetes Essen erwarten. Ein kurzer Rundgang durch das einfach aber zweckmässig eingerichtete Walliser Sportzentrum beendet meinen Besuch. Mit nach Hause trage ich den gleichen Stolz, der die jungen Lagerteilnehmer erfüllt, den guten Stolz, den jeder echte Sport vermittelt: Freude an der Leistung und der damit verbundenen Selbstüberwindung und das gute Gefühl, sie im Kreise wirklicher Kameraden erbracht zu haben. Auf Wiedersehen, Ovronnaz! Mögen in allen Kantonen solche Zentren erstehen, die wie du dazu dienen, unserer Jugend echten Sportgeist zu vermitteln.

Gerhard Witschi

Mittagsrast auf «Petit Pré»



Walliser Sportzentrum Ovronnaz



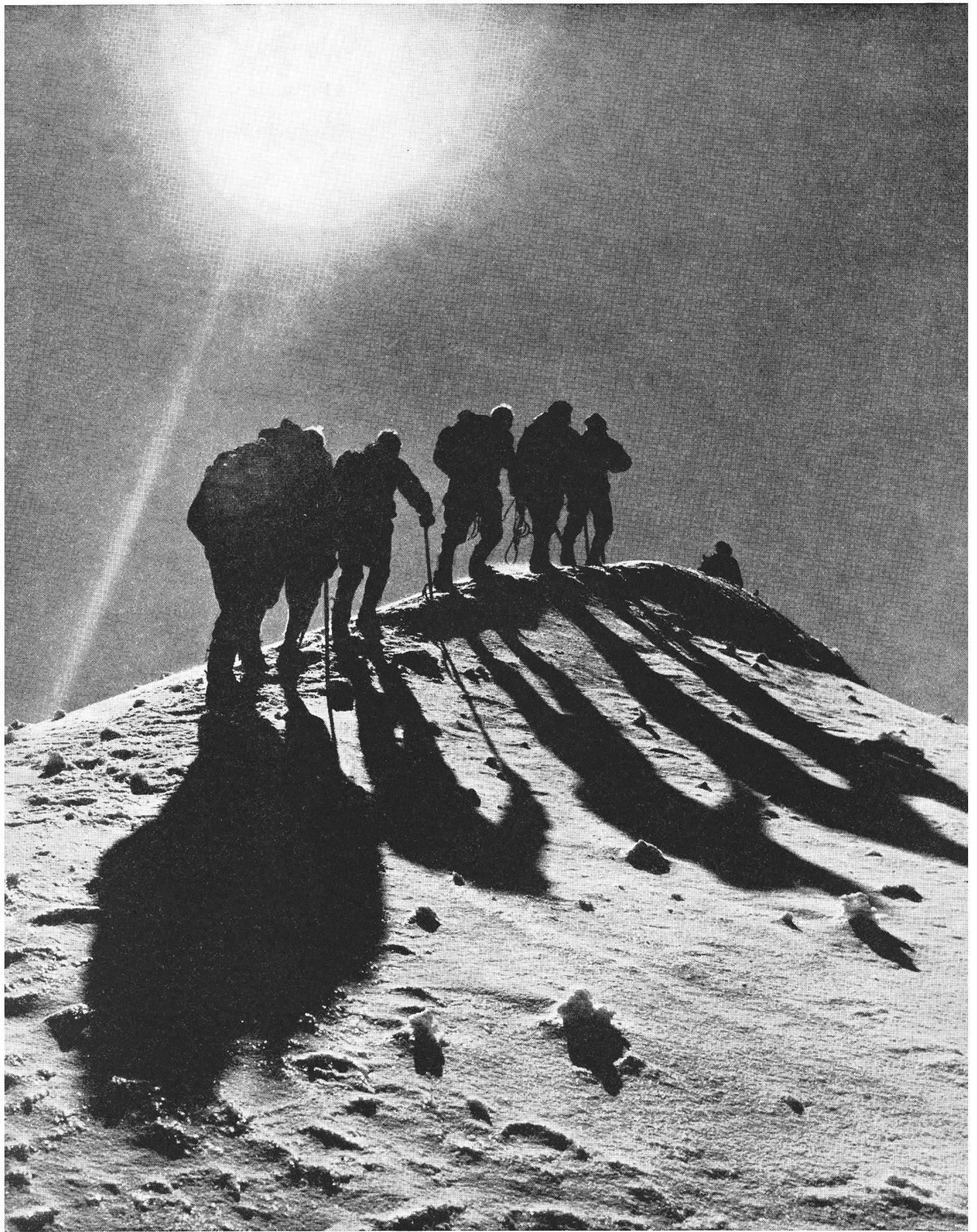


Photo: Hugo Lötscher, ETS